



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Weltwende**

**Stegemann, Hermann**

**Stuttgart, 1934**

Die Gründung des "Stahlhelms"

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

Der „Stahlhelm“ ist in den letzten Tagen des Jahres 1918 in Magdeburg gegründet worden und hat als Bund der Frontsoldaten rasch Gestalt gewonnen. Es gelang ihm, den Geist des Heeres, als einer Gemeinschaft mit nationalen Zielen, neu zu erfassen und Hunderttausende alter Soldaten als Bewahrer einer stolzen Tradition und Kämpfer für ein traditionsbewußtes, der Weimarer Staatsform abgeneigtes Deutschland zu sammeln. Er fand im Ausbau eines großen sozialen Hilfswerkes, das seine Mitglieder eng zusammenschloß, eine besondere reizvolle Aufgabe und hat diese vorbildlich gelöst. Als ein Stahlgerüst gedacht, breitete er sich über ganz Deutschland aus und wirkte im Schoße der unruhig sich bewegenden politischen Parteien der Rechten und darüber hinaus als statisches Element.

Als der Kern gebildet war, ging er auch zur Heranziehung und Erziehung der Stahlhelmjugend über, um den Nachwuchs auf die Pflege der Disziplin und die Notwendigkeit einer Erneuerung Deutschlands im vaterländischen Sinne hinzulenken, und trat überall geschlossen auf, wo die Entfaltung der alten Fahnen und der Marschtritt eines unbefiegten Heeres dazu dienen konnten, die Herzen zu stärken und den Glauben an einen Wiederaufstieg des Reiches zu festigen. Er lehnte den Weimarer Staat ab, weil dieser die Herrschaft der Parteien verkörperte, und er ersehnte, vom alten Preußengeist ausgehend, den autoritären Staat, der in Friedrich dem Großen den dienenden König und in Bismarck den dienenden Staatsmann als Heroen verehrte, und hoffte, von ihnen aus gedacht, auch die Zukunft zu bestimmen. Es waren also nationale und soziale Fermente in ihm wirksam, die sich gegenseitig durchdrangen. Im „Stahlhelm“ ist jenes eigentümliche geistige Prinzip des Preußentums, das den ganzen Menschen für den Staat forderte, zu uniformer Gestalt gekommen. Es war leicht, diesen Bund geschlossen im politischen Leben der Nation einzusetzen, wenn ein bestimmtes Ziel erreicht werden sollte, das dem Kampf der Parteien entrückt werden konnte, aber schwierig, ihn unmittelbar zu den Parteien in Beziehung zu setzen, ohne seine Bewegungsfreiheit zu gefährden. Er war, auf das Ganze gesehen, eher eine starke Reserve, eine zu Ausbildungszwecken geschaffene nationalpolitische Garde, die, zur letzten Entscheidung herangezogen, den Ausschlag gab, als eine vorstürmende, in Bewegungsgesechten sich

opfernde Freischar oder eine zu weitausholenden Bewegungen und zur Annahme und Durchföchtung der Schlacht verhaltene Truppe.

Das ist auf das treffendste zum Ausdruck gekommen, als der „Stahlhelm“ im Jahre 1925 aufmarschierte, um in der Wahlschlacht um Friedrich Eberts erledigten Präsidentensiß die Entscheidung zugunsten Hindenburgs herbeizuföhren.

\*

Wenige Monate nach der Gründung des „Stahlhelms“ wurde Adolf Hitler als siebentes Mitglied in die „Deutsche Arbeiterpartei“ aufgenommen. Sie rang in einer Münchner Hinterstube um ihre eigene Formbildung und die Aufstellung sozialer Forderungen, die in der Not der Zeit begründet waren und vom nationalen Erlebnis getragen wurden. Mit dem Eintritt Hitlers in diesen stillen Kreis wurde die Partei zur Bewegung. Der Lawine gleich, die einer Gemse scheuertritt als kleinen Schneeball vom Grat gelöst, nahm sie, langsam schwellend, allmählich ganze Felder mit sich reißend, zuweilen stockend und einen Augenblick in der Schwebe hangend, dann aber in ungeheurer Masse niederfahrend, ihren Donnerlauf und ergriff zulezt ein ganzes Volk, um, von diesem selbst ergriffen, die Macht an sich zu nehmen und, als nationalsozialistische Revolution das Zwischenreich der Nachkriegszeit zerschlagend, Deutschland in einem Gestaltwandel zu erneuern, der seine letzte Form noch nicht gefunden hat.

Mit Adolf Hitler war der Deutschen Arbeiterpartei kein Mitglied zugekommen, das sich der Partei bequemte. Dem auf der Suche befindlichen Hitler ist vielmehr gleichsam die Reibungsfläche dargeboten worden, an der ein Temperament sich zu entzünden pflegt. Er machte aus dem Klub ein Instrument seines Willens und riß die Kräfte, die der Partei zuströmen, hinter sich her. Es liegt in der Natur dieses Mannes, daß er dem Gestaltungstrieb den Lauf lassen muß, sobald er den Anstoß zur Betätigung empfangen hat, und daß er aus jedem Anstoß und jeder Regung die größtmögliche Wirkung zieht. Er ist ganz auf die Durchsetzung und die Verwirklichung eingestellt und wird dabei von einem ursprünglichen Instinkt geleitet und von einer dämonischen Willenskraft unterstützt. Er hat die Deutsche